



AUSGEGEBEN AM
6. JULI 1931

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 528961

KLASSE 83a GRUPPE 23

83a T 11. 30

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 25. Juni 1931

Tavannes Watch Co. S. A. in Tavannes, Schweiz

Rückerstellvorrichtung für Uhren mit gefaßtem Deckstein und gefaßtem Lochstein

Patentiert im Deutschen Reiche vom 18. Januar 1930 ab

Die Priorität der Anmeldung in der Schweiz vom 17. Dezember 1929 ist in Anspruch genommen.

Es sind bereits Rückerstellvorrichtungen bekannt, die zylindrische Führungen zwischen dem Räder und der Steinfassung aufweisen, und zwar ist im besondern die Benutzung der Steinfassung zur mittelbaren Führung des Rückers schon ausgeführt worden. Ferner sind auch schon federnde Zungen an sich zur Kompensation von Stößen an solche Rückerstellvorrichtungen bekannt.

Gegenstand der Erfindung ist nun eine ähnliche Rückerstellvorrichtung, bei der jedoch die bei den bekannten Ausführungen häufig auftretenden Mängel vermieden sind. Diese Vorrichtung stellt eine Kombination mit gefaßtem Deckstein und gefaßtem Lochstein dar, welche sich durch eine vereinfachte Bauart, eine leichte Montage und Demontage und eine absolut genaue Zentrierung für den Lauf der Rückerstifte auszeichnet. Im besonderen ist die Kombination dadurch gekennzeichnet, daß entweder die Deckstein- oder die Lochsteinfassung als unmittelbare zylindrische Führung für den Räder dient und der Räder auf beiden Seiten Nuten aufweist, in welche federnde Zungen eingreifen, um ihn gegen die Brücke zu drücken.

Beiliegende Zeichnung veranschaulicht den Erfindungsgegenstand an Hand zweier Ausführungsbeispiele.

Abb. 1 und 2 zeigen zwei verschiedene Unruhklöben mit erfindungsgemäßen Rückerstellvorrichtungen im Grundriß, und die Abb. 3

und 3a sind Schnitte durch die Drehachse der Unruhe.

Gemäß der Zeichnung besitzt der Klöben *a* ein Lochsteinfutter *b*, welches entweder erhöht (Abb. 3) oder versenkt (Abb. 3a) gelagert ist, damit die zum Decksteinfutter *d* konzentrische Einsenkung (Abb. 3) bzw. Ausladung (Abb. 3a) ohne Spiel auf bzw. in der Bohrung für das Lochsteinfutter *b* eingesetzt oder auf das Futter aufgesetzt werden kann. Durch eine solche Anordnung sind Mittel geschaffen, um beim Zusammenbau die Lage des Räderzeigers konzentrisch zur Unruhachse zu sichern. Der Räderzeiger besitzt auf der Fläche seiner Nabe zwei symmetrisch in seiner Längsachse angeordnete Rinnen *f* (Abb. 1) oder im Falle eines Räderhebels ohne Stiel eine kreisförmige Rinne *f'* (Abb. 2), in welcher die Enden *g* zweier federnder Zungen *h* (Abb. 1) oder einer zweiarmigen Feder *h'* (Abb. 2) eingreifen. Durch die Federwirkung dieser Zungen bzw. Federarme wird der Räderhebel gegen die Brücke des Unruhklöbens angedrückt und sichert gleichzeitig eine leichte Einstellung des Räderhebels. Die beiden Zungen oder Federarme kommen an zwei einander gegenüberliegenden Stellen der Räderhebelsnabe zur Wirkung und sind mittels Schrauben *i* auf dem Unruhklöben befestigt. Daher kann das übliche Räderplättchen mit seinen zwei Befestigungsschrauben entbehrt werden und wird es möglich, den

Durchmesser des Ruckerhebels wesentlich zu verkleinern.

In einer kleinen Uhr kann diese Verkleinerung leicht ein Drittel des üblichen Durchmessers betragen, obgleich ein viel groerer Loch- und Deckstein als gewöhnlich eingesetzt wird.

In den kleinen Uhren und namentlich in den Armbanduhren mit Breguetregulierung hat die Verkleinerung des Ruckerhebeldurchmessers groe Bedeutung, denn es kann das Spiralklotzchen um so viel näher an die Unruhspindel gerückt werden, als der Radius des Ruckerzeigers sich verkleinert hat. Daraus folgt, da der Radius der Spiralkurve, der mit den Ruckerstiften sich berührt, um ebensoviel verkleinert werden kann.

In den beschriebenen Beispielen ist der Ruckerzeiger in nachgiebiger Weise auf dem Kloben festgehalten, sei es durch eine zwei-

armige Feder oder zwei getrennte Federn, deren Federkraft gleichzeitig auch die leichte Verstellung des Zeigers bei einer Regulierung der Spirale ermöglicht.

Durch entsprechend gewählte Abmessungen der Federn kann der Ruckerzeiger nachgiebig jeder axialen Verschiebung der Unruhachse entgegenwirken und als Stomilderungsvorrichtung dienen.

PATENTANSPRUCH:

Rückerstellvorrichtung für Uhren mit gefatem Deckstein und gefatem Lochstein, dadurch gekennzeichnet, da die eine oder die andere dieser Fassungen als unmittelbare zylindrische Führung für den Rücker dient und der Rücker auf beiden Seiten Nuten aufweist, in welche federnde Zungen eingreifen, um ihn gegen die Brücke zu drücken.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

